

Tschuga Moor

TOURISMUSINFORMATION

Unberührtes Gebirge oder alte Kulturlandschaft?

Auf Spurensuche im Tschuga Moor - zur Vegetationsgeschichte im Montafon

Das Montafon ist heute durch ein Mosaik aus Wiesen, Weiden, Wald und Siedlungen geprägt. Aber was gerne als unberührte Naturlandschaft bezeichnet wird, ist in erster Linie das Ergebnis einer Jahrtausende währenden Nutzung durch den Menschen und seine Tiere sowie von Bergbauaktivitäten. Von Natur aus würden Laubmischwälder in der kollinen und montanen Stufe vorherrschen. In diese Waldlandschaft griff aber bereits vor 5000 Jahren der Mensch ein, so dass erste Freiflächen entstanden. In der Bronzezeit kam es gar zu einer Ausweitung des Nutzungsraums bis in Höhen von über 2000 m, und die Menschen schufen dort, wo eigentlich dichte subalpine Fichten-Tannen-Urwälder vorherrschen, erste Weideflächen für ihr Vieh. In den folgenden Jahrtausenden gestaltete der Mensch die Landschaft immer stärker. Wälder wurden gerodet, Ackerflächen angelegt und Weiden geschaffen. Schließlich kamen auch noch die Folgen des Bergbaus hinzu, als dessen deutlichste Hinterlassenschaften die teilweise mächtigen Halden noch gut zu erkennen sind. Diese Faktoren formten gemeinsam letztlich die heutige Landschaft des Montafons, eine Kulturlandschaft.

MEHR ANZEIGEN







